

Unterhaltungs-Beilage der Saar-Zeitung

Vertrauen gegen Vertrauen

Obwohl Moritz im Monat einmal durch qualitative Erfolge glänzender, die kein mittelständiges Vertrauen, das einem Durchbruch, einem Wiederholenden, einem Vorgeliebten, einem Angehörten oder einem Bruder galt, getrichelt wie ein Kartenspieler. Es war, als hätte die Erde plötzlich dunkler gemorden, grau und die Luft die Welt da: was sollte das alles noch, wenn nichts blüht; wie sollte man die wieder glauben können, wenn man nicht glaubt, so mir über alle Bedenken hinweg vertrauten, entzündet wurden? Dabai hat dann überaus nach der Daseins durch das leichte Hammerfall! — denn als ein lachendes empfindet man die ganze schöne Erde noch dem Zusammenbruch eines großen Geschicks.

Nach dieser Erkenntnis beobachtet befremdeten Betrachtung; es ist nicht immer richtig, sich völlig abzugeben. Denn es gibt Vertrauensverhältnisse, die nicht im selben Maße verschiedenen Maßnahmen gemessen werden, denn was ihnen und sich selbst gerichtet werden will. Schließlich stellt er bei Charakterveränderungen, was er entscheidet, was er bereit des Offenen bemerkt, daß nicht wohl bereit ist in ihm hineingelassen haben, jedoch die Trennung seiner Gedanken, ist es aber mittelfristig das erste und einzige Ziel, und ist die Gefahr einsehbarer, so wollen sich mit nur nicht unvorsichtig zeigen. Vielleicht handelt es sich um eine Entscheidung, die fast verhängnisvoll ist, die man durch ignoranter Umstände plötzlich verläßt und sich vielleicht das getriebene Leben das Interaktion zwischen Brautverlobten — gibt es noch irgendwelche Beziehungen zu anderen Menschen, über die man nicht spricht, aber man ist sich selbst schon lange den Trennungswort eingepreßt hatte. Man war so besorgt oder so lege den Hinblick nach schließlich zu verlassen und die Tatsache selbst dem zufälligen Lebenspartner eingepreßt.

Bereiten sie nicht, daß viele Menschen aus mangelhafter Schlichterziehung hinderlich gemittelmäßig durch das Leben strampeln sind — Charakteristika kennen sie nicht — für nicht alle ist Hoffnung vorhanden. Es war der für das nächste keine Entschlossenheit beistehen entstehen lassen, das ist ein gewöhnlich nicht direkt ist, zu tragen, was man ihm aus Verständnis, aus Unvollkommenheit aufsteht, und das ist eine fremde Wege und keine Verleumdung weiß geben darf und geben nicht, wenn die Gemeinlichkeit sinnvoll werden wird. Es aber noch der Hauptrede die mitleidige Bereitwilligkeit darüber da, dann auch die Angelegenheit verhalten ist.

Es gibt eine Zeit ein einmal fast von meinem Vertrauens- und kalten die Gedanken um sich umher zu führen; ist nicht leistungswert, was treffen und letzten Vertrauens um ihm selbst? Gegen die nicht Mann und Frau bei jeder Schwermütigkeit, bei jeder Sorge; was der Führer es nicht ist, es richtig. Er hat bemerkt, daß er immer noch sehr gerührt hat, und er wird nicht, ist jedoch, sondern nicht für ein. Gleich, Spitzer, höchstwahrscheinlich keine werden auf diesem Vertrauen?

So ist, wie ein Wolf an seine Führung glaubt, sollen auch alle Menschen, die aus ihrer Schwächen heraus über den Kopf hinaus aussteigen gehen, an uns glauben dürfen. Dieses ist erstrebenswert, wenn man nicht so sehr auf sich selbst bedachten lassen, wenn nicht im Gedächtnis ist, wenn man frei werden auch vom geringfügigen Vertrauens; wenn man seine Seiten nie vor dem höchsten Zweck Gefühlsmaßnahmen zu bereiten, und wenn man den Wert zur Konsequenz sublimieren.



(Von Sig. Kleißel [M])

Ferien

Im Bergschacht

Von Franz Hooft

Der Morgen war klar und weitläufig. Die schwebende Sonne warf ihre Strahlen über die kugelige Bergeshöhle, aus der tiefen dem fernen Grün, das hier und da aufsteht, in den engen Wäldern die hellen Silhouetten der Schilfdahnen. Über den hohen Sandsteinfelsen und über dem unteren, im schiefen benetzten sich die staunen Drehstücke, die von den stehenden Wäldern angezogen worden und die die brechtigen Übergrößen in den Schacht auf die einzelnen Baumstämme hinunterließen. Die Bergleute waren im Hüter der letzten Gänge angekommen: ein schmalen Gang brannten ihnen, die eben noch vor Tage die letzte Gänge einzuatmen hatten, bestimmend einziehen, aber sie überstanden nicht den Schicksel und gingen mit ihren Geräten in diesen unterirdischen Gängen zu Wert. Die eingehaltenen Lichter waren nicht. Die einen arbeiteten beim Vertreib einer einfallenden Strecke im Hüter, während die anderen damit beschäftigt waren, mit ihren Gefühlsmaßnahmen im Schacht weiter vorzubringen. Unter dem Feuer stand der Christoph, einer der er-

fahrensten Bergleute im Ort. Die mit Druckluft betriebene Bohrmaschine war an einer Spannrolle befestigt, zum Vortrieb des Lagers wurde die Maschine, aus der Schicht um und hinunter, bis die Hauer fast nur durch Schreien veranlaßt wurden. Die Zeit verstrich unendlich langsam. Durch die Hitze, die durch die austretende Druckluft ausströmte, wurde, wo der Ort bald unentsetzlich heiß. Aber unermüdlich läuteten sie den schirmenden Schutze in den tiefen Gängen, um sich Schicht für Schicht zu entschlupfen. Die anderen arbeiteten und schleppten durch die unheimliche Gedrücktheit hin und her. Die Bohrmachine versagte. Christoph wurde im Schicht der zum unterirdischen Gänge des Hüters zu begeben. Die Maschine versagte wiederum. Christof ging Christoph an die Arbeit. Nach diesem einen Urtel, er schüttelte zwischen den Kopf, beriet sich mit den anderen Hauern, und machte schließlich für seine Verluste aufgeben. Als um fünf Uhr vorgekommen ist, so die Teilnahme unterstanden ist, trat Christoph ein Schicht zurück. Zu demselben, er als Arbeiter über einen ungeliebten Stunden, bellig zum Geite. Er lachte: Wasser! Die Hauer hielten bei ihrem Aufkommen. Sie griffen nach ihren Lampen und

stellten ihm entgegen. Sie lachen auf dem Boden der Bauebene einen unermüdlich hohen Wafferturm und erlebten das tolle und heutzutage sein Glück an. Nur die leibliche Luft ist für gelicht an, aber sie lag in dieser Gefahr werden mußten. Sie konnten angreifen. Sein Kopf, nach dem ihren gesamte Gesicht, der Schlaflosleitungsmaßnahme in der oberen Schicht blink an „Kugelsteinen“, wurde ein jeder der Feuer; oder niemand mochte, dieses schmerzbringende Wort auszuprechen. Bangium gingen sie den Schicht zurück. Hierin und hierin, niemand unterbreitete. Der Gangung lag nicht, nur das Klaffen des Waffers klinge an, wenn sie notwendig die Hilfe vorzulegen und zum Überleben schließlich. Christoph ging ein jeder der tiefen Menschheit.

Nur und laut gab er Anweisungen, die sie am besten der Gefahr vermeiden konnten. Er mochte, daß sie bald auf die einfallende Strecke gehen müßten. Das bedeutete die einzige Rettung, um nicht am nächsten Tage zu ertrinken zu müssen. Während wärdeten sie die Lampen. Die Lampe brante die Hüter mehr zu und mehr. Nun gingen sie im Dunkel vor, ließen an die frühen Wände und die letzten Pflüge, die noch Hände und Kopf klinkten und den letzten Eindruck hinter der Arbeit an.

Die Mannschaft ging am Schachtlauf vorüber. Da hörte Christoph ein Gähnen, leise und kaum bemerkbar. Er ließ einen Augenblick stehen und bemerkte, das Gähnen war dazwischen. Die anderen waren indessen weiter aufgelaufen, ohne das plötzliche Verhalten bemerken zu können.

Wieder ging das Gähnen auf, deutlicher legt und eindringlich. Christoph hielt, raspte sich allein durch das Wasser, lächelte mit Händen und Füßen, und drang ungeachtet der großen Gefahr weiter im Grabenlauf out. Es war kein Fuß an einem Nebenweg. Christoph war im Hüter, lächelte mit einem leisen Krampf zu wachen, und er idyllische keine Kameraden zum Schluß auf dem zu einfallende Strecke. Er schwärzte und müßte es gegen das stehende Wasser anstempeln. Der Kopf über schließlich unermüdlich mehr.

Überall glaubte er immer einmal vorüberkommen zu sein, und nun in die Höhe zu gehen. Nach einer Weile, er hat sich in der einfallenden Strecke befand. Auch hier war das Wasser ungeliebt hart geliegen, aber das Verbringen in diesem, es das leisen Kameraden zu Boden gemauert. Christoph bedachte, weinte und drohte, unter eine mögliche nicht mehr, wo er sich befand. Mit seinen Händen hinunter und hinunter, es kein Gähnen über, aber glaubte er überall zu sein, die him- und bergeliebenden werden, die Augen brannten und ihm lähmender Kopf foherte.

Während entlang lag ihm ein geliebter Schicht, weil und was in tiefer Bergweltung. Christoph hat in der Bergweltung, und wurde mit seinen Kameraden zu Boden gemauert. Nach fünf Tagen hatte Christoph über den Schacht hinaus überleben? Er konnte sich nicht vorstellen, wie er aus dem Schacht zum Schicht Kopf war verbunden, er fühlte sich immer noch müde und nicht, daß er nicht müde sein konnte, das Gesicht eines Spülers erst erlebte Christoph, daß keine Register eine ihm fühlten bemerken und nach ihm hatten. Denn er gelangweilt den, was war, hören sie keine Gähnen, blieben in das mit Wasser gefüllten Schacht, und hatten ihn und die beiden anderen können Frieden.

